



Berchtesgadener Alpen

28

Schneibstein-Überschreitung, 2276 m

Über den Jenner (3 Tage)



Watzmannblick hoch über dem Königssee



Blick vom Jenner auf Königssee und Watzmann.

parks Berchtesgaden ein. Die Alpenvereinshütte liegt aussichtsreich am Torneren Joch zwischen Göllstock und Hagengebirge, an der Grenze zwischen Bayern und dem Salzburger Land. Sollte das Stahlhaus überfüllt sein, kann man auf das etwas darunter liegende Schneibsteinhaus ausweichen. Die abwechslungsreiche zweite Etappe führt uns zunächst auf den Schneibstein, von dem man einen herrlichen Rundblick hat. Der Schneibstein gilt als der leichteste Zweitausender des Berchtesgadener Landes, seine Überschreitung bietet aber nichtsdestotrotz ein spannendes alpines Ambiente. Anschließend durchqueren wir eine wellige Karsthochfläche zu dem kleinen, idyllischen Seelensee. Dann geht es hinüber auf die lieblichere Westseite des Hagengebirges zur Gotzenalm, die auf einer weitläufigen Wiesenterrasse oberhalb des Königssees liegt. Familien mit Kindern kommen – allerdings auf einer kürzeren Route – gerne zu einer Hüttenübernachtung hierher. Ein Abendspaziergang führt zum Feuerpaffen, einem Aussichtspunkt, von dem man einen prächtigen Blick in die Watzmann-Ostwand und hinunter auf den Königssee mit St. Bartholomä hat. Auf der dritten Etappe geht es dann hinab zum südlichen Ende des Sees. Bevor wir mit dem Boot zurückfahren, können wir noch einen Abstecher zum Obersee machen oder einfach genussvoll am Ufer des Königssees entspannen.

Berchtesgadener Alpen

KURZINFO



Ausgangspunkt: Königssee, Talstation der Jennerbahn, 620 m, großer, gebührenpflichtiger Parkplatz, Busverbindung vom Bahnhof Berchtesgaden.

Endpunkt: Salet, 604 m. Mit dem Elektroboot zurück nach Königssee, von dort Bus zum Bahnhof von Berchtesgaden.

Bergbahn: Jennerbahn, in Betrieb Anfang Mai bis Anfang November von 9 bis 17 Uhr, auch die Personalfahrt um 8 Uhr kann genutzt werden, Tel. +49/(0)8652/95810, www.jennerbahn.de.

Königsseeschiffahrt: Abfahrt von Salet Ende April bis Mitte Oktober mindestens halbstündlich bis 17.10 Uhr, Mitte Mai bis Anfang Oktober auch um 17.40 Uhr (ggf. kein Bootsverkehr bei Nebel, Sturm oder Hochwasser), Tel. +49/(0)8652/96360, www.seenschiffahrt.de/koenigsssee.

Höhenunterschied/Gehzeit:

1. Tag: 1310 m↑, 200 m↓; 4.30 Std.
2. Tag: 850 m↑, 900 m↓; 6.30 Std.
3. Tag: 1080 m↓; 3 Std.

gesamt: 2160 m↑, 2180 m↓; 14 Std.

Anforderungen: Die erste Etappe verläuft vorwiegend auf Forstwegen, die zweite und dritte Etappe führen über

Bergsteige, Trittsicherheit erforderlich. Bei Nebel kann es auf der zweiten Etappe Orientierungsprobleme geben. Auf der dritten Etappe ist beim Abstieg auf dem sogenannten Kaunersteig etwas Schwindelfreiheit erforderlich (Drahtseilsicherungen). Die Holzstiegen dort können bei Nässe rutschig sein.

Einkehr/Übernachtung:

1. Tag: Königsbachalm, nur Einkehr; Bergstation Jennerbahn, nur Einkehr; Carl-von-Stahl-Haus, ÖAV, 102 Schlafplätze, ganzjährig geöffnet, Tel. +49/(0)8652/6559922, www.stahlhaus.at; Schneibsteinhaus (etwas unterhalb vom Stahlhaus), DAV, 66 Schlafplätze, geöffnet Ende Mai bis Ende Oktober, Tel. +49/(0)8652/2596, www.schneibsteinhaus.de.

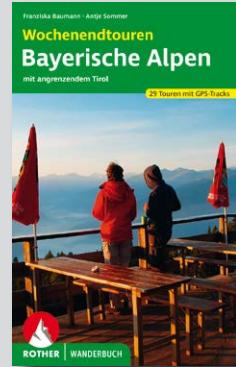
2. Tag: Gotzenalm, privat, 101 Schlafplätze, geöffnet Ende Mai bis Mitte Oktober, Tel. +49/(0)8652/690900 (für Reservierungen am selben Tag) und +49/(0)8652/9734010, Reservierung im Voraus nur über www.huetten-holiday.de, www.gotzenalm.de.

3. Tag: Saletalm, nur Einkehr.

Karten: Freytag & Berndt WK D5, Berchtesgaden – Bad Reichenhall – Königssee, 1:25.000; AV-Karte BY 21, Nationalpark Berchtesgaden – Watzmann, 1:25.000.

Die Gotzenalm vor der Watzmann-Ostwand.





Auf dem Schneibstein; hinten links die Übergossene Alm.

1. Tag:

Von der Talstation der Jennerbahn in **Königssee (1)**, 620 m, gehen wir auf dem links von der Seilbahn parallel dazu aufwärts führenden Sträßchen bis zu einer quer verlaufenden Straße. Hier halten wir uns rechts und bald darauf, dem Schild Richtung Königsbachalm/Jenner (Weg Nr. 493) folgend, wieder rechts. An einer Gabelung links, dann geht das Sträßchen in einen Schotterfahrweg über, der in den Wald eintaucht. Unter der Jennerbahn hindurch zieht dieser oberhalb vom Königssee aufwärts. Ab und zu gibt der Wald erste Blicke auf den See und den Watzmann frei. Schließlich kommen wir zu einem **Aussichtsplatz (2)** mit Sitzbänken, ca. 1030 m, der zu einer ersten kleinen Rast einlädt. Bald darauf mündet unser Weg in einen Forstweg ein, dem wir nach rechts, dem Königsbach entlang, folgen. Eine Viertelstunde später sind wir bei der bewirtschafteten **Königsbachalm (3)**, 1180 m.

An der Gabelung folgen wir dem Wegweiser Richtung Jenner und Stahlhaus durch freies Almgelände nach links. Der weitere Weg ist nun stark begangen, da viele Wanderer von der Mittelstation der Jennerbahn herüberkommen oder von der Bergstation absteigen. An der Abzweigung ein paar Minuten später halten wir uns rechts, kurz darauf links. Der Fahrweg zieht nun durch Wald, an einer Abzweigung zur Königstalalm vorbei, weiter hinauf bis zur nächsten beschilderten Abzweigung. Wer

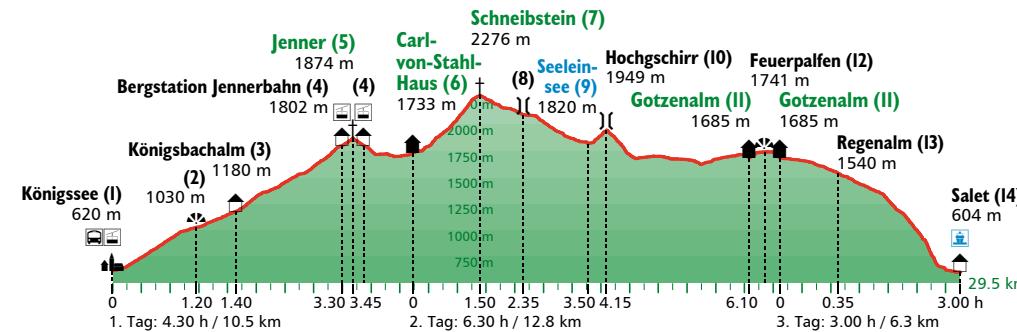
nicht auf den Jenner möchte, kann hier geradeaus in 45 Minuten über das Schneibsteinhaus zum Stahlhaus gehen. Zum Jenner folgen wir dem Steig nach links über den freien Hang in Serpentinen hinauf. Wir erreichen zuerst die **Bergstation der Jennerbahn (4)**, 1802 m, und linkshaltend 15 Minuten später den Gipfel des **Jenners (5)**, 1874 m. Hier haben wir eine fantastische Aussicht: Hochkönig, Steinernes Meer, Watzmann, Reiteralpe und Untersberg breiten sich vor uns aus und tief unter uns liegt der Königssee.

Auf demselben Weg gehen wir zurück zur Bergstation, wo wir uns in einem großen Selbstbedienungsrestaurant versorgen können. Dann folgen wir den Schildern Richtung Stahlhaus und Schneibsteinhaus hinab und an der Verzweigung nach rechts. An der Linksabzweigung zur Mitterkaseralm und zur Mittelstation gehen wir geradeaus weiter. Dann queren wir durch Latschen, an der Abzweigung zum Schneibsteinhaus vorbei, bis wir das **Carl-von-Stahl-Haus (6)** am Torrener Joch, 1733 m, erreichen. Hier öffnet sich der Blick nach Osten zum Tennengebirge. Das Stahlhaus ist nicht nur Stützpunkt für eine Besteigung des Schneibsteins, sondern auch für die Überschreitung des Göllstocks zum Purtschellerhaus.

2. Tag:

Vom Stahlhaus folgen wir dem Schild Richtung Schneibstein und Seeleinsee auf markiertem Weg nach Südosten. Erst steigen wir durch Latschen, dann über Geröll und schließlich über felsdurchsetzte Bergwiesen hinauf auf die flache Kuppe des **Schneibsteins (7)**, 2276 m, mit den zwei Gipfelkreuzen. Von hier haben wir einen herrlichen Rundblick auf Hagengebirge, Hochkönig, Steinernes Meer, Watzmann, Reiteralpe, Göllstock, Tennengebirge und Dachstein.

Nach der Gipelpause wandern wir über fels- und geröldurchsetztes Gras in südliche Richtung hinab in die **Windscharte (8)**, 2093 m, die ihren Namen nicht ohne Grund erhalten hat. Dann leiten uns die Markierungen rechts am Windschartenkopf vorbei erst auf einem Höhenweg, dann leicht abwärts weiter. Durch eine karge Karstlandschaft geht es zwischen dem Fagstein und dem Hochseeleinkopf hindurch. Schließlich wird das Grün üppiger und wir erreichen den in einer Mulde liegenden, türkis glitzernden kleinen **Seeleinsee (9)**, 1820 m, über dem der graue Kahlersberg aufragt. Am Ufer des Sees können wir gemütlich Pause machen, denn bis zur Gotzenalm sind





Berchtesgadener Alpen

es nur noch knapp zweieinhalb Stunden. Etwas oberhalb befindet sich übrigens eine Bergwachthütte mit einem Notfalltelefon.

Gleich nach dem See gelangen wir an eine Gabelung, halten uns links und steigen durch ein Feld aus riesigen Felsblöcken, teilweise über Geröll, steil hinauf bis in den Sattel **Hochgschirr** (10), 1949 m. Nun geht es rechts vom Kahlersberg und unterhalb der beeindruckenden Laafeldwand entlang hinab zu einer unbeschilderten Verzweigung. Hier halten wir uns rechts und müssen noch einmal ein paar Höhenmeter

bergauf bewältigen. Dann führt uns für kurze Zeit ein schöner Höhenweg oberhalb des Landtalgrabens entlang, bis der Weg nach rechts knickt und in den Wald eintaucht. Dort wandern wir auf gleicher Höhe bleibend weiter bis zu einer Abzweigung. Links geht es über den Kaunersteig zum Königssee hinab; hier werden wir am nächsten Tag absteigen. Vorerst folgen wir jedoch dem Weg geradeaus erst durch lichten Wald, dann über Almgelände weiter, bis wir die **Gotzenalm** (11), 1685 m, das Ziel der heutigen Etappe, erreichen.



Auf dem Höhenweg unter der Laafeldwand.

Nachdem wir uns einquartiert haben, können wir noch einen Abendspaziergang zum Aussichtspunkt **Feuerpalfen** (12), 1741 m, unternehmen. Der Blick von dort hinab auf den Königssee mit St. Bartolomä sowie zur direkt gegenüber liegenden gigantischen Watzmann-Ostwand ist überwältigend.

3. Tag:

Auf dem vom Vortag bekannten Weg geht es zurück bis zu der Abzweigung Richtung Königssee. Wir halten uns rechts und wandern über Almweiden weiter, vorbei an der malerisch in einer Mulde liegenden **Regenalm** (13), 1540 m, mit einem traditionellen Rundumkaser und einem Jagdhaus, das König Maximilian II. errichten ließ. Danach folgen wir dem nicht markierten, aber deutlichen Pfad über locker mit Fichten bestandene Wiesen weiter, bis wir in den Wald eintauchen. Nun schlängelt sich ein spärlich markier-

ter Steig steil bergab. Ungefähr 90 Minuten nach der Regenalm gelangen wir zu den ersten Holzstiegen des Kaunersteigs. Ab und zu gibt der Wald nun Blicke auf den Königssee frei. Immer wieder kommen Stiegenpassagen, die teilweise mit Drahtseilen versichert sind – bei Nässe können sie rutschig sein. Schließlich lassen wir den Kaunersteig hinter uns und erreichen den in der Sonne blaugrün leuchtenden Königssee.

Am Wasser entlang kommen wir zehn Minuten später zur Bootsanlegestelle **Salet** (14), 604 m. Hier können wir die Tour am Seeufer oder in der nur ein paar Minuten entfernten bewirtschafteten Saletalm gemütlich ausklingen lassen, bevor wir mit dem Elektroboot nach Königssee zurückfahren, – oder noch einen Spaziergang zu einem weiteren landschaftlichen Highlight, dem Obersee mit der Fischunkelalm, unternehmen (knapp 2 Std. hin und zurück).

